

20/15-17

eine habliche Gült im Betrage von 200 Gl. zu übergeben. Daraufhin sei ihm der Schuldbrief, lautend auf 1500 Gl., ausgehändigt worden. Wettingen habe ihm bei der Schuldenbereinigung an die 300 Gl. erlassen, sich dabei aber vorbehalten, dass, wenn es - weil hiefür kein eigener Brief errichtet worden sei - wegen der 200 lb., die im auf Jakob Meyer lastenden Brief "vergriffen" seien und die vordem Ludwig Kestenberger gehört, nun aber nach Wettingen zu verzinsen seien, zu Schaden komme, die Erben [von Beat Jakob Zurlauben] eine Nachzahlung von 60 Gl. zu leisten hätten.

1) Sollte wahrscheinlich 1623 heissen. Vgl. AH 23/91.

Original. Glossen von Beat II. Zurlauben.
AH 20, 32-33

16

1644 November [12.] 2., Lenzburg A
SCHREIBEN VON LANDVOGT JOHANN LUDWIG LERBER AN LANDSCHREIBER
BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, BREMGARTEN¹

Lerber entschuldigt sich, dass er ihn, weil er künftigen Montag [14. November] in Aarau "gewüsse [Rats-] herren von Bärn" bewillkommen müsse, leider nicht wie abgemacht am Dienstagabend empfangen könne. Er ersuche ihn daher, die Unterredung bis zum [16.] 6. November aufzuschieben. Auch möge er Ammann [Beat II. Zurlauben] hievon in Kenntnis setzen. Er hoffe, dass anlässlich ihrer Zusammenkunft der leidige Streit [der Lehensleute von Niederhallwill mit dem Kloster Frauenthal] beigelegt werden könne.

1) Zuerst stand Johann Balthasar geschrieben, wurde dann durchgestrichen und von anderer Hand berichtet.

Original, mit Siegelresten
AH 20, 34-35 - Blatt 34^v und 35^r leer

17

1644 [November 4.] Oktober 25., Lenzburg A
SCHREIBEN VON LANDVOGT JOHANN LUDWIG LERBER AN ALTAMMANN BEAT II.
ZURLAUBEN, ZUG

Sein Schreiben sei ihm durch den Boten Heinrich Bütler zugestellt